C derseits auß/ das ist/ durch Speyen vnd Stulgänge/ treiben Phlegma/ die Gallen/ vnd das Wasser auß. Der Milchsafft hat gleiche krafft/ aber er ist schädlicher weder die Körner. Die Bletter mag man in Hüner oder Fleischbrühe sieden/ vñ dieselbigen trincken/ hat gleiche Würckung den Bauch vbersich vnd vntersich zu bewegen/ * Ist mit grossem bedacht zu nemmen.*

Springkörner. Lathyris, Cataputia minor.

D

Aussen.

Der Safft ist viel mehr eusserlich dann innerlich zu brauchen / im etzen/ brennen/ vnd außzutilgen die böse Wartzen/ vbrig Fleisch/ böse Flechten/ vnd dergleichen.

Die Milch mit Baumöl gemischt / vnd angestrichen/ vertreibet Haar / wo mans nicht gern hat/ doch sol man im Angesicht der Augen verschonen.

Springkraut heist Griechisch vnd Lateinisch Lathyris, Cataputia minor. Arabisch Mendana. Welsch Cacapuzza, oder Cataputia minore. Spanisch Tartago. Frantzösisch Espurge. Behmisch Skocec menssy.

Von Wolffsmilch. Cap. CXXIII.

Geschlecht vnd Gestallt.

WOlffsmilch in Griechischer vnd Lateinischer Sprach/ Tithymalus vnd Lactaria. Zu vnsern zeiten werden alle Geschlecht der Wolffsmilch von den Apoteckern Esulæ genannt. Wir wöllen aber die fürnemmesten Geschlecht mit den rechten Namen beschreiben.

Das erste ist bey dem Dioscoride Tithymalus Helioscopius, das ist im Latein Solisequius, zu Teutsch Sonnenwendend / dieweil sichs mit den Gipfflen nach der Sonnen wendet. Item Hundtsmilch. Wechst hinder alten Gebäwen/ Mawren/ vnd wüsten orten. Hat Bletter fast wie der Burgel/ doch etwas runder vnd dünner. Stößt drey oder vier Stengel von der Wurtzeln / die sindt Spannenlang/

rund/

rund/zahrt/feist/rötlecht/vnd voller Milch. Blühet gelb/darauff folgen runde Knöpffle in der grösse deß Corianders / darinnen ligt kleiner Samen / eines brennenden Geschmacks. Die Wurtzel ist weiß/mit angehenckten Zäserlen. A

Sonnenwendende Wolffsmilch. Tithymallus Helioscopius.

Cypressene Wolffsmilch. Tithymallus Cyparissias, vulgò Esula minor.

B

III. Wolffsmilch. III. Tithymallus Characias.

IIII. Wolffsmilch. IIII. Tithymallus Myrsinites.

Das ander Tithymalus Cyparissias genannt / das ist Cypressene Wolffsmilch/ in Apotecken nennet mans Esulam minorem, Wechst Spannen hoch. Der Stengel

C ist rund/holtzecht/bleichrot/scharpff/ mit viel Nebenzweigen vnnd Estlen / die sindt mit schmalen langen Blettlen bekleidet/fast wie Cypressen. Oben treget es rotgelbe Dolden mit kleinem Samen. Die Wurtzel ist vielfaltig vnd weißlecht. Das gantze Kraut ist voller Milch. Man findets gemeiniglich auff den sandigen Heyden / vnnd feuchten Awen.

Das dritte / Tithymalus Characias genannt / wechst mit seinen Stenglen Elen hoch/vnd etwann höher / die sindt rot. Die Bletter vergleichen sich dem Oliuenlaub/ sindt aber schmäler vnd länger. In der höhe theilt sichs in viel Nebenäste zirckelsweise gesetzt / mit breiten holen Knöpfflen / die sindt formieret wie ein kleine Wannen oder Badstande/haben kleinen Samen. Die Wurtzel ist dick vnnd holtzecht. Das gantze Gewechs ist voll Milch. Wechst in rauhen/bergechten Orten. Diß Kraut hab ich erstlich von dem hochgelehrten vnnd wolerfahrnen Medico Luca Ghino von Pisis bekommen.

Das vierdte / mit Namen Tithymalus Myrsinites, wegen der Bletter / die dem Myrto gleichen/sindt doch grösser / steiff / spitzig / vnd stechendt. Die Stengel werden anderhalb Schuch hoch. Bringet seine Frucht ein Jar vmbs ander / eines scharpffen beissenden Geschmacks / vnnd wirdt ein Nuß genannt / daher es auch in Griechischer Sprachen Caryites genannt wirt.

V. Wolffsmilch. V. Tithymalus Paralius.

VI. Wolffsmilch. VI. Tithymalus dendroides.

Das fünffte Tithymalus Paralius, ist Spannen hoch / mit fünff oder sechs bleichroten Stengeln/mit schmalen langen Blettlen/fast wie an dem Leine/bringt ein bundfarben Samen / bey nahe wie die Eruen in runden Knöpfflen. Die Blume ist weiß/ die Stengel vñ Bletter geben einen Milchsafft. Diese Wolffsmilch hab ich im Welschland in Hetruria in grosser menge gesehen/an dem Berg Argentario genannt/deßgleichen vmb die Stat Aquilegia.

Das sechste / Tithymalus Dendroides, das ist im Latein Arborea, also genannt von jhrer grösse. Breitet sich weit auß/mit vielen dreuschlechten Esten/ wie ein kleines Bäumlen / mit bleichroten Stenglen / voll Milchsafft. Die Bletter sindt zahrter dann das Myrtenlaub. Der Same ist wie in dem dritten Geschlecht. Diese Wolffs-

milch

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-126828-p0866-6
DFG

milch hab ich erstlich gefunden in dem Königreich Neapel/vmb die Statt Terracina genannt / an alten wüsten Hoffstetten. Darnach hab ichs auch gesehen an dem Vfer deß Venedischen Meers/nicht ferrn von dem Brunn Timauo genannt / auff der Reise gegen der Statt Triest. A

Man findet noch wol andere Wolffsmilchkreutter/die alle Milch haben/derer Namen sind vns vnbewust/also habē wir noch eins hieher gesetzt/ das siebend in der ordnung/ wie die contrafactur außweist.

VII. Wolffsmilch.

VII. Tithymalli alia species. Tithymallus minor.

B

Natur / Krafft / vnnd Würckung.

Alle Geschlecht der Wolffsmilch sindt warm im letzten oder vierdten Grad/vnd trucknen sehr/etzen vnd brennen/fürnemlich die Milch.

In Leib.

Wolffsmilch sol selten eyngenommen werden/dann sie macht Auffruhr im Leibe/treibt gewaltig zum Stulgang/macht auch speyen. Den Bawren vnd starcken Benglen mag man sie geben/doch mit bescheidenheit / vnnd dieser gestallt. Man beitzt die eusserste Rinde der Wurtzel vier vnd zwentzig Stunden lang in Milch oder Essig / dörrets widerumb / stößt es zu Puluer / vnd gibts eines halben quentlen schwer im Meth oder Wein zu trincken/führet auß alles böse Gewässer / Schleim/ vnd Gallen.

Die Bletter haben gleiche Würckung. Darnach der Samen. Der Milchsafft thut das stärckste.

Aussen.

Der eusserliche Nutz vnnd Brauch aller Wolffsmilch ist wie der Springkörner/ Haar / Grindt vnd Wartzen darmit zu vertreiben/ dann sie säubert vnnd etzet mächtiglich.

Man braucht auch die zerstossene Wurtzel/Kraut/ vnd Milch/zu dem Erbgrind/ ein Salb darauß gemacht/vnd angestrichen/ist ein bewerte Kunst.

Wolffsmilch heist Arabisch Ethula. Die Griechischen vnd Lateinischen Namen sind oben angezeigt. Der Wahl nennets Tithimalo. Der Spanier Leche tresna. Der Frantzoß Herba à laict. Der Behm Kolowratec/vnd Chwogka.

* Dieser Wolffsmilch Kreutter sindt zu vnser zeit viel mehr erfunden worden/ dann die Alten beschrieben haben/davon allhier zu handlen gar zu lang werden würde/ Davon aber mag man zur notturfft lesen Carolum Clusium, obseruationum Hispanicarum lib. 2. cap. 24. Da sonderlich der Latifolius beschrieben wirdt / Item Dodonæum, pempt.3.lib.2.cap.12.

Teuffelsmilch. Pityusa, Esula maior.

Wiewol Dioscorides ein besonder Capitel von diesem Kraut schreibet/ vñ neñets Pityusam, dieweil er es aber selbst für ein Geschlecht der Wolffsmilch schetzet/mag mans darfür passiren lassen. So nennet mans auch jetzund Esulam maiorem. Wechst Elen-

hoch

C hoch vnnd bißweilen höher / mit vielen zusammengedrungenen kleinen spitzigen Blettern. Bringt ein klein Purpurfarbiges Blümlen / darzu ein breites Sämlen / wie die Linsen. Die Wurtzel ist dick/weiß/vnd Milchsafftig. Diese Wurtzel bringt man auch von dem Berg Gargano auß Apulien/wirt fälschlich für Turbith verkaufft.

Teuffelsmilch. Pityusa, alias Esula maior.

Alypum.

D

* Herr Dodonæus schreibet/daß sie auch vmb Schafhausen vnd Basel wachse/ Item in der Schlesing an etlichen orten. Die thun vnrecht/welche die Wurtzel darvon für Turbith gebrauchen.*

Was von der Krafft aller Wolffsmilch gemeldet ist / sol auch von dieser Teuffelsmilch verstanden werden.

* Alypum.

Dieses Jar ist mir diß Alypum vom Samen auffgangen / wie es allhier mit Buchstaben A. gezeichnet ist. Erstlich / wechst es feist vnnd dick / aber im Herbst ist es je lenger je dünner worden wie kleine Gärtlin / die vntersten Bletter fallen ab/ die öbersten aber bleiben / wann es alt wirdt / ist es gar ein subtil staudicht Kräutlin mit roten Stenglein / wie es der Autor abgemahlet mit Buchstaben M. gezeichnet. Die Blettlin sindt schmahl vnd zugespitzet / das gantze Gewechs ist voller Milch / darumb es auch billich vnter diesen Wolffsmilch Kreuttern seinen ort haben sol. Viel wollen/ daß vnser Turbith von dem Alypo herkomm / aber wir lassen solches hier ohne weitleufftiger disputation beruhen.

Kleine Hundtsmilch/runde Wolffsmilch.

Peplis, & Peplus,

Die kleine Hundtsmilch Dioscoridi Peplus oder Peplum, hat kleine Rautenblettlen / doch breiter / wechst fast Spannen hoch / mit runden Stenglen/voll Milchssafft. Vnter den Blettern ist ein kleiner/runder/weisser Same/kleiner dann der Magsamen. Kompt an der Krafft mit der Wolffsmilch vberein.

* Peplum

* Peplum nennet man auch Esulam rotundam, Ruellio, Vineale Reuelium, A wechset viel in den Weingärten.

Kleine Hundtsmilch. Peplis. Runde Wolffsmilch. Peplus.

Peplis. B

Dieses ist ein kleine Art von frembder Wolffsmilch mit kleinen Blettlin auff der Erden ligendt/die etwas rötlich seyn/darunter kleiner Samen ist in Knöpfflin/wechst gern an sandigen orten bey dem Meer. Wirt auch Peplium genannt.

Ist sonst den andern Tithymallis nicht vngleich/allein daß der Samen viel hitziger ist.*

Von dem Kraut Gratiola genannt.

Cap. CXXIIII.

Gestallt.

DAs Kraut Gratiola genannt/wechst auff den feuchten Wisen/vnd Awen. Hat gevierdte Stengel/anderhalb Spannen lang. Die Bletter vergleichen sich etlicher massen dem Hysop/sind doch breiter/linder/vnd ein wenig geschartet/stehen an dem Stengel allwegen zwey gegen einander. Zwischen den Blettern erscheinen kleine weisse oder leibfarbe Blümlen. Die Wurtzel ist sehr zasecht/weiß vnd dünn.

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

In Leib.

Das gantze Gewechs ist sehr bitter/derhalben warmer vnd truckner Natur. Hat auch ein Art zu purgiren/dann so man der Bletter frisch oder dürr zehen isset/treiben sie den